

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

| | |
|-----------------------|--|
| Fachrichtung: | Religion |
| Fach: | Evangelische Religionslehre |
| Lernfeld: | |
| Thema: | Führe uns in Versuchung – unter allen Umständen? Auseinandersetzung mit religiöser Symbolik / religiösen Motiven in der Werbung am Beispiel von Brunch Brotaufstrich |
| Kurze Zusammenfassung | In der heutigen Stunde soll eine exemplarisch ausgewählte Werbeanzeige, die mittels Verfremdung mit der biblischen Geschichte vom Sündenfall ¹ spielt, um den Kunden vom Kauf des Produkts zu überzeugen, kritisch untersucht werden. An dieser Stelle ist eine Auseinandersetzung mit dem Bibeltext notwendig, denn über diesen Zugang werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, die Botschaft der Werbeanzeige zu dekodieren. |
| Datum: | 18.10.2013 |
| Bildungsgang/Stufe: | Fachoberschule für Gestaltung Klasse 11 |
| Autor: | Lisa Ludwig |

1 Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Die Klasse FOS 11.1 Gestaltung ist eine Klasse der Fachoberschule für Gestaltung. Letztere ist je nach Eingangsqualifikation ein ein- oder zweijähriger Bildungsgang, der nach Maßgabe der APO-BK Anlage C9/ C10² den Erwerb der Fachhochschulreife ermöglicht. In der Klasse 11 absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein Praktikum, so dass sie in Form von Teilzeitunterricht montags und freitags mit 12 Unterrichtsstunden pro Woche beschult werden.

Die Lerngruppe setzt sich derzeit aus sechs Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 16 und 18 Jahren zusammen. Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Vorbildungsstruktur der Lerngruppe. Lediglich ein Schüler ist ohne Konfession – die übrigen Schülerinnen und Schüler sind evangelisch.

| | |
|--|---|
| Mittlerer Abschluss (FOR ohne Berechtigung zur Jahrgangstufe 11) | 2 |
| Mittlerer Abschluss (FOR mit Berechtigung zur Jahrgangstufe 11) | 4 |

Die FOS 11.1 ist mir seit Beginn des Schuljahres 2013/14 durch Ausbildungsunterricht bekannt, wobei ich die Lerngruppe aufgrund der Einschulung der Klasse (06.09.13) sowie eines Zeichenprojektes (04.10.13) und des Lehrerausfluges (11.10.13) insgesamt erst an drei Terminen unterrichtet habe. Die Inhalte der einzelnen Unterrichtsstunden sind Kapitel 3 zu entnehmen.

Der Religionsunterricht findet regulär freitags in der vierten Stunde in einem Fachraum statt, der ausreichend Platz für die relativ kleine Lerngruppe bietet. Der Raum ist mit einem Tageslichtprojektor, einem Whiteboard, einer Pinnwand und einem Flipchart ausgestattet. Die Tische im Raum sind normalerweise in Reihen parallel zum Pult angeordnet. Da für die heutige Stunde Gruppenarbeitsphasen geplant sind, werden zwei Gruppentische arrangiert.

1.2 Vorkenntnisse/Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt

Seit meinem Einsatz in der FOS 11.1 konnte ich mir folgendes Bild von der Lerngruppe verschaffen: Die Schülerinnen und Schüler nehmen motiviert am Unterrichtsgeschehen teil. Auch ihr Interesse am Unterrichtsgegenstand und ihre Leistungsbereitschaft können im Durchschnitt als hoch betrachtet werden. Anzumerken sei jedoch an dieser Stelle, dass eine Schülerin im Vergleich zur übrigen Lerngruppe noch sehr kindlich wirkt und nicht immer konzentriert und motiviert dem Unterricht folgt, aber meines Erachtens in die Gemeinschaft der Lerngruppe integriert ist. So ist der Umgang der Schülerinnen und Schüler miteinander bisher als positiv zu beschreiben, was sich auch in der Arbeits- und Lernatmosphäre widerspiegelt: Sie lassen sich auf Partnerarbeitsphasen ein und arbeiten in diesen Phasen produktiv. Auch haben sie keine Probleme bzw. Hemmungen, sich am Unterrichtsgespräch zu beteiligen und ihre eigenen Erfahrungen und Meinungen einzubringen, was für

² Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Auszug aus dem Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Nr. 07/07. Berufskolleg; Bildungsgänge der Fachoberschule nach § 2 Abs. 1 Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29 der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-BK); Richtlinien und Lehrpläne*, Düsseldorf, 2007.

den Religionsunterricht und den geplanten Verlauf der heutigen Unterrichtsstunde von großer Bedeutung ist. Auch hat die Lerngruppe bereits Erfahrungen mit der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neu für die Schülerinnen und Schüler werden heute in meinem Unterricht die Gruppenarbeitsphasen sein (Bearbeitung eines fiktiven Kundenauftrags; Arbeit mit einem Bibeltext). Allerdings absolviert der überwiegende Teil der Lerngruppe sein Praktikum in Werbeagenturen, so dass vermutet werden kann, dass die Schülerinnen und Schüler im „Berufsalltag“ schon einmal mit einem Kundenauftrag konfrontiert wurden.

Im Verlauf der Unterrichtsreihe wurde die Lerngruppe an die Bedeutung des Begriffs „Symbol“ herangeführt und kann ihn z.B. vom Begriff „Logo“ abgrenzen. Weiter wissen die Schülerinnen und Schüler, dass Symbole zumeist einen kollektiven kulturellen Bedeutungshintergrund aufweisen. Mit den Bedeutungshintergründen religiöser Symbolik sind sie noch nicht vertraut.

2 Ziele der Unterrichtsstunde

2.1 Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die Schülerinnen und Schüler können die vorliegende Werbeanzeige beschreiben, unter Berücksichtigung der biblischen Verweise ihre Botschaft verstehen und werden zu einer kritischen Stellungnahme befähigt.

2.2 Angestrebte Kompetenzerweiterungen

Hermeneutische Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Kernaussage eines Bibeltextes im Kontext einer Werbebotschaft und können diese beschreiben und bewerten.

Ästhetische Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler kennen und verstehen religiöse Ausdrucksformen in der Werbung und können zu deren Gebrauch kritisch Stellung beziehen. Sie vergleichen den unterschiedlichen Gebrauch gleicher Symbolik in Werbung und Bibeltext, erläutern deren unterschiedliche Bedeutung und reflektieren diese kritisch.³

Kompetenz zur Weltdeutung:

Die Schülerinnen und Schüler schätzen die religiöse Symbolik in Werbeanzeigen in ihrer Wirkung auf Gesellschaft und Individuum ein und nehmen kritisch Stellung.⁴

³ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Lehrplan zur Erprobung für das Fach Evangelische Religionslehre im Berufskolleg für die Bildungsgänge der Berufsfachschule, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur Fachhochschulreife führen, für die Bildungsgänge der zweijährigen Berufsfachschule – berufliche Kenntnisse und Fachhochschulreife – und für die Bildungsgänge der Fachoberschule gemäß Anlage C der APO-BK*, Düsseldorf, 2006, S. 19.

⁴ Vgl. ebd., S. 20.

3 Didaktische Entscheidungen der Unterrichtsstunde und ihre Begründungen

3.1 Curriculare Anbindung

Grundlage für die Unterrichtsstunde bildet der „Lehrplan zur Erprobung für das Fach Evangelische Religionslehre im Berufskolleg (...) für die Bildungsgänge der Fachoberschule gemäß Anlage C der APO-BK.“⁵ In der didaktischen Jahresplanung für die Fachoberschule Klasse 11⁶ sind die zu vermittelnden Inhalte des o.g. Lehrplans zusammengefasst.

Die gegenwärtige Unterrichtsreihe knüpft an den zentralen Themenbereich „Frage nach Sinn und Orientierung“⁷ der didaktischen Jahresplanung an, in dem „Quasi-religiöse Phänomene im Alltag“⁸ thematisiert werden sollen. Gemäß schulinterner Zielformulierungen sollen die Schülerinnen und Schüler u.a. dazu befähigt werden, die „religiöse Dimension der Werbung (zu) erkennen“⁹ sowie „die Ziele und Wirkung (von Werbung zu) hinterfragen“¹⁰. In diesem Kontext sollen sowohl die Kompetenz zur Weltdeutung als auch die hermeneutische Kompetenz gefördert werden. In dieser Stunde wird die Kompetenzförderung um die ästhetische Kompetenz erweitert¹¹, denn die Lerngruppe wird heute mit einer Werbeanzeige konfrontiert, die es zu analysieren gilt.

Die heutige Unterrichtsstunde ist wie folgt in das laufende Halbjahr sowie in den unterrichtlichen Kontext der Reihe einzuordnen:

| | |
|----------|---|
| 06.09.13 | Einschulung der Klassen der Fachoberschule (kein Unterricht) |
| 13.09.13 | Kennenlernen der Lerngruppe und Vorstellung der Lerninhalte des Faches Evangelische Religionslehre in Klasse 11 |
| 20.09.13 | Bilder werden zu Symbolen: Einordnung und Interpretation von Fotos in individuellen Bedeutungszusammenhängen |
| 27.09.13 | „Das Symbol kenne ich doch...“ Aber was sind eigentlich Symbole? – Deutungsversuche |
| 04.10.13 | Unterrichtsausfall: Studientag der Klassen der Fachoberschule für Gestaltung (Freihandzeichnen im Grugapark Essen) |
| 11.10.13 | Unterricht bei Frau M. aufgrund meiner Teilnahme am Lehrerausflug (ohne thematischen Bezug zu dieser Unterrichtsreihe) |
| 18.10.13 | Führe uns in Versuchung – unter allen Umständen? Auseinandersetzung mit religiöser Symbolik / religiösen Motiven in der Werbung am Beispiel von Brunch Brotaufstrich |
| 08.11.13 | Überprüfung der bisherigen Arbeitsergebnisse an weiteren Werbebeispielen mit religiösen Motiven |
| 15.11.13 | Evaluation der Unterrichtsreihe: Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung religiöser Symbole und Motive |

3.2 Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte

Das zentrale Ziel des Berufsschulunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu berufl-

⁵ Ebd.

⁶ Vgl. Anlage 1.

⁷ Vgl. ebd.

⁸ Ebd.

⁹ Ebd.

¹⁰ Ebd.

¹¹ Vgl. Kapitel 2.2.

cher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz zu befähigen. In diesem Zusammenhang ist auch dem evangelischen Religionsunterricht eine große Bedeutung beizumessen, denn hier werden u.a. Aspekte und Problematiken aufgegriffen, die die Schülerinnen und Schüler mit Einstieg in das Berufsleben beschäftigen. Die heutige Unterrichtsstunde setzt genau an diesem Punkt an, denn wie bereits erwähnt absolvieren die meisten Teilnehmer der Lerngruppe ihr Praktikum in Werbeagenturen.¹² Die Gestaltung und somit auch die kritische Auseinandersetzung mit und die Analyse von Werbung sind im Berufsalltag der Schülerinnen und Schüler verankert. Um sie in diesem Bereich handlungsfähig zu machen, muss auch der evangelische Religionsunterricht seinen Beitrag leisten, denn die Werbelandschaft ist häufig gespickt mit religiösen Motiven und religiöser Symbolik.

In der heutigen Stunde soll eine exemplarisch ausgewählte Werbeanzeige, die mittels Verfremdung mit der biblischen Geschichte vom Sündenfall¹³ spielt, um den Kunden vom Kauf des Produkts zu überzeugen, kritisch untersucht werden. An dieser Stelle ist eine Auseinandersetzung mit dem Bibeltext notwendig, denn über diesen Zugang werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, die Botschaft der Werbeanzeige zu dekodieren. Darüber hinaus werden sie für die Wiedererkennung religiöser Botschaften in scheinbar a-religiösen Kontexten und die kritische Betrachtung solcher „Phänomene“ sensibilisiert.

In dieser Unterrichtsreihe – speziell in der heutigen Stunde – wird die Auseinandersetzung mit weiteren Werbeanzeigen bzw. anderen Bereichen, in denen religiöse Motive verwendet werden (Kunst, Musik...), bewusst vernachlässigt, denn so lernen die Schülerinnen und Schüler, sich die Thematik in weiteren Bereichen selbst zu erschließen.

3.3 Methodische Schwerpunkte

Der Einstieg der Stunde erfolgt durch die Konfrontation mit einer Werbeanzeige¹⁴. Dieser Bildimpuls soll die Schülerinnen und Schüler an das Thema der Stunde heranzuführen: die Auseinandersetzung mit quasireligiösen Phänomenen im Alltag. Er dient gleichzeitig als Gegenstand der Analyse in den Gruppenarbeitsphasen.

Diese sind eingebettet in einen situativen Kontext, der der Lerngruppe vertraut sein dürfte: Eine Firma möchte den Erfolg einer Werbeanzeige beim Kunden überprüfen und bittet um eine kritische Stellungnahme.

Die Analyse der Anzeige soll arbeitsteilig in zwei Gruppen erfolgen:

Gruppe A setzt sich ausschließlich mit dem Aufbau der Werbeanzeige (gestalterische Mittel) auseinander und erschließt die Kernaussage. Da es sich bei dieser Lerngruppe um Gestalterinnen und Gestalter handelt, dürfte ihnen diese Aufgabe vertraut sein. Trotzdem sollen Hilfsfragen sie bei ihrer Arbeit unterstützen. Die religiösen Anspielungen sind für diese Gruppe hier noch kein Thema.

Gruppe B konzentriert sich auf die religiösen Motive in der Anzeige sowie den biblischen Hintergrund. Ausgehend davon leiten auch sie die Kernaussage ab. Sie vernachlässigen die übrigen gestalterischen Mittel.

In einem dritten Schritt werden Expertenteams gebildet – jeweils ein Mitglied aus Gruppe A und Gruppe B bilden ein Team –, die untersuchen, ob bzw. inwieweit die Verwendung religiöser Symbolik und Motive die Aussage der Anzeige verändert. Sie haben ferner zu entscheiden, ob eine derartige Nutzung religiöser Symbolik angemessen und vertretbar ist, ob es Grenzen gibt, ob Erfolg jedes Mittel rechtfertigt etc., um so zu einer eigenen Stellungnahme im Sinne der Aufgabe (vgl. situativen Kontext) zu gelangen.

Es ist zu vermuten, dass die Schülerinnen und Schüler durchaus zu verschiedenen Wertungen kommen, die natürlich ebenfalls zu diskutieren sind. Die Lerngruppe soll so für einen verantwortlichen Umgang mit Religion sensibilisiert werden, was in der folgenden Stunde weiteren an Beispielen überprüft werden kann und soll (siehe Hausaufgabe).

¹² Vgl. Kapitel 1.2.

¹³ Vgl. Anlage 2 sowie Deutsche Bibelgesellschaft (Hrsg.): Gute Nachricht Bibel, Stuttgart, 1997, Gen 3,1ff.

¹⁴ Vgl. Anlage 2.

4 Verlaufsplan

| Unterrichtsphasen | Sachinhalte | Methodische Hinweise | Medien / Material |
|-----------------------------------|--|-------------------------------------|----------------------------------|
| Einstieg | Begrüßung | L-S-Gespräch | |
| Hinführung | Werbeanzeige Brunch Brotaufstrich: Adam und Eva – Führe uns in Versuchung! Bestandteile von Werbeanzeigen (Text, Symbolik, Bilder etc.). | Lehrerimpuls / SuS-Beiträge | Anlage 2 (OHP-Folie), OHP |
| Problematisierung | Vorstellung des Kundenauftrags: Die Firma Edelweiß beauftragt die Lerngruppe mit einer kritischen Stellungnahme bezüglich einer Werbeanzeige (s.o.). | Lehrervortrag | Anlage 3 (OHP-Folie), OHP |
| Erarbeitung I | a) Analyse der Kernaussage der Werbeanzeige unter Berücksichtigung der gestalterischen Mittel. (z.B. Schlange verführt Betrachter zum Kauf des Produkts; suggeriert Eile, das Produkt schnell zu erwerben (Schlemmerparadies),...) b) Analyse der Kernaussage der Werbeanzeige unter Berücksichtigung des biblischen Kontextes (z.B. Werbeanzeige: Versuchung positiv ausgelegt: Kunde soll kaufen; Versuchung negativ ausgelegt: Erliegen der Versuchung führt zur Vertreibung aus dem Paradies, ...) | Arbeitsteilige Gruppenarbeit | Anlagen 2-6 |
| Erarbeitung II | c) Beurteilung der vorliegenden Werbeanzeige unter Berücksichtigung der Arbeitsergebnisse aus a und b (s.o.). (z.B. Wiedererkennungswert bestimmter Formulierungen („Führe uns in Versuchung“) bzw. symbolträchtiger Darstellungen („Schlange“) und Begriffe („Adam/Eva“) durch Umgangssprache („Du falsche Schlange“, „Fang nicht bei Adam und Eva an“, ...). Die Werbeanzeige arbeitet mit bekannter Symbolik: Sie nutzt die Überzeugungskraft der Schlange, die den Kunden erfolgreich zum Kauf von Brunch bewegen soll, so wie die Schlange im Paradies auch Eva erfolgreich verführte. Die Anzeige vernachlässigt die Tatsache, dass die Versuchung im biblischen Kontext letztendlich nichts Gutes bedeutete (Rauswurf aus dem Paradies). | Partnerarbeit | SuS-Ergebnisse, Anlagen 2-6 |
| Präsentation u. Auswertung | Vergleiche Sachinhalte Erarbeitung II. | SuS-Vorträge u. L-S-Gespräch | SuS-Ergebnisse, Anlagen 3-6, OHP |
| Ausblick | Gibt es Grenzen in der Werbelandschaft bei der Verwendung religiöser Symbole und Motive? | L-S-Gespräch | |

Hausaufgabe: Suchen Sie weitere Werbebeispiele mit religiöser Symbolik/ religiösen Motiven!

5 Quellenangaben

Deutsche Bibelgesellschaft (Hrsg.): *Gute Nachricht Bibel*, Stuttgart, 1997.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Auszug aus dem Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Nr. 07/07. Berufskolleg; Bildungsgänge der Fachoberschule nach § 2 Abs. 1 Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29 der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-BK); Richtlinien und Lehrpläne*, Düsseldorf, 2007.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Lehrplan zur Erprobung für das Fach Evangelische Religionslehre im Berufskolleg für die Bildungsgänge der Berufsfachschule, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur Fachhochschulreife führen, für die Bildungsgänge der zweijährigen Berufsfachschule – berufliche Kenntnisse und Fachhochschulreife – und für die Bildungsgänge der Fachoberschule gemäß Anlage C der APO-BK*, Düsseldorf, 2006.

Abbildungsverzeichnis

<http://www.adpublica.com>, Tageszugriff: 16.10.2013.

6 Anlagen

1. Didaktische Jahresplanung für das Fach Evangelische Religionslehre FOS 11
2. Werbeanzeige (OHP-Folie)
3. Kundenauftrag
4. Arbeitsblatt (a)
5. Arbeitsblatt (b)
6. Bibeltext

Anlage 1

Didaktische Jahresplanung FOS 11 nach dem Lehrplan zur Erprobung für das Fach Evangelische Religionslehre im Berufskolleg für die Bildungsgänge der Berufsschule

| ZENTRALER THEMENBEREICH | KONKRETION | KOMPETENZ | ZIELE | ZEITRAHMEN |
|----------------------------------|--|---|--|------------|
| Christsein und Kirche | Religiöse Symbole | Hermeneutische Kompetenz Ästhetische Kompetenz | Entstehungsgeschichte und Bedeutungsdimension christlicher Symbole nachvollziehen | 4 Std |
| Frage nach Sinn und Orientierung | Quasi-religiöse Phänomene im Alltag <ul style="list-style-type: none"> • im Sport • in der Werbung | Hermeneutische Kompetenz Kompetenz zur Weltdeutung | Religiöse Rituale und Symbole mit Phänomenen des Sports vergleichen Ähnlichkeiten und Unterschiede sehen Religiöse Dimension der Werbung erkennen Die Ziele und die Wirkung hinterfragen | 4 Std |
| Welt und Verantwortung | Werte und Normen <ul style="list-style-type: none"> • Ebenen der Entscheidungsfindung • Autorität und Gehorsam • Freiheit und Verantwortung • Freundschaft und Geld • Menschenwürde, Ehre und Respekt • Macht und Ohnmacht • Schuld, Strafe und Vergebung | Kompetenz der Selbstreflexion Kompetenz der Verständigung | Das eigene Wertegerüst bewusst machen Dilemmasituationen reflektieren und die eigenen Entscheidungen hinterfragen und begründen Schuld, Strafe und Vergebung in gesellschaftlichen und persönlichen Zusammenhängen reflektieren | 12 Std |
| Christsein und Kirche | Kirchliche Feiertage <ul style="list-style-type: none"> • Reformationstag • Erntedankfest und Allerheiligen • Adventszeit und Weihnachten • Karneval und Fastenzeit • Ostern | Kompetenz der Weltdeutung Kompetenz der Selbstreflexion Kompetenz der Verständigung | Die wichtigsten Daten und Zusammenhänge zur Reformation verstehen lernen Kirchliche Rituale als Angebote und Hilfe in Todes- und Trauersituationen kennen und nachvollziehen können Adventliches und weihnachtliches Brauchtum kennen und verstehen Die biblischen Berichte und ihre Intentionen kennen | 10 Std |

Anlage 2

**Führe uns
in Versuchung!**



Sündhaft lecker! Aber nur für kurze Zeit!

(Vgl.: <http://www.adpublica.com>)

Anlage 3

Fachoberschule für Gestaltung 2013/14

Klasse 11

Evangelische Religionslehre

Frau Ludwig

Themenbereich: **Frage nach Sinn und Orientierung – Quasi-religiöse Phänomene im Alltag**



Kundenauftrag

Die Marketingabteilung der Firma Edelweiß GmbH & Co. KG hat für einen neuen Brotaufstrich eine Werbekampagne gestartet und möchte wissen, wie die neue Werbung beim Kunden ankommt.

Dafür wendet sich die Firma Edelweiß an Sie – den Evangelischen Religionslehrekurs der Fachoberschule für Gestaltung Klasse 11 des Berufskollegs Ost der Stadt Essen – mit der Bitte um eine kritische Stellungnahme.



(Vgl.: <http://www.adpublica.com> – 16.10.2013)

Anlage 4

Fachoberschule für Gestaltung 2013/14

Klasse 11

Evangelische Religionslehre

Frau Ludwig

Themenbereich: **Frage nach Sinn und Orientierung – Quasi-religiöse Phänomene im Alltag**



Aufgabe:

Sie haben von der Firma Edelweiß den Auftrag erhalten, zu überprüfen, wie die vorliegende Werbeanzeige bei den Kunden ankommt. Hierzu sollen Sie eine Stellungnahme erarbeiten. Bevor Sie mit der Ausarbeitung der Stellungnahme beginnen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Finden Sie sich mit Ihren Gruppenmitgliedern zusammen. Sie erkennen Ihre Gruppenmitglieder an der gleichen Farbrunterlegung auf diesem Arbeitsblatt.

2. Bearbeiten Sie in Ihrer Gruppe nun die nachfolgenden Fragen (1-4).

[15 Minuten]

3. Nachdem Sie die Fragen 1-4 bearbeitet haben, finden Sie sich mit einem Partner aus der anderen Gruppe zusammen und bearbeiten die Fragen 5 und 6 unter Berücksichtigung Ihrer Ergebnisse und denen Ihres Partners.

[10 Minuten]

Fragen zur Erarbeitung einer kritischen Stellungnahme zur Werbeanzeige von Brunch: Führe uns in Versuchung – Adam und Eva

1. Beschreiben Sie zunächst Ihren ersten Eindruck zu der Werbeanzeige.
2. Welche Lebewesen und Gegenstände werden dargestellt und wie?
3. Haben Sie Rückfragen an die Gestalter der Werbeanzeige? Notieren Sie sie.
4. Was ist die Kernaussage / das Ziel der Anzeige?
5. Was spricht für bzw. gegen diese Art der Werbung? Finden Sie Pro- und Contra-Argumente vor dem Hintergrund der erarbeiteten Ergebnisse.
6. Formulieren Sie nun aufbauend auf Ihren Ergebnissen eine kritische Stellungnahme.

Anlage 5

Fachoberschule für Gestaltung 2013/14

Klasse 11

Evangelische Religionslehre

Frau Ludwig

Themenbereich: **Frage nach Sinn und Orientierung – Quasi-religiöse Phänomene im Alltag**



Aufgabe:

Sie haben von der Firma Edelweiß den Auftrag erhalten, zu überprüfen, wie die vorliegende Werbeanzeige bei den Kunden ankommt. Hierzu sollen Sie eine Stellungnahme erarbeiten. Bevor Sie mit der Ausarbeitung der Stellungnahme beginnen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Finden Sie sich mit Ihren Gruppenmitgliedern zusammen. Sie erkennen Ihre Gruppenmitglieder an der gleichen Farbrunterlegung auf diesem Arbeitsblatt.
2. Bearbeiten Sie in Ihrer Gruppe nun die nachfolgenden Fragen (1-4).

[15 Minuten]

3. Nachdem Sie die Fragen 1-4 bearbeitet haben, finden Sie sich mit einem Partner aus der anderen Gruppe zusammen und bearbeiten Sie die Fragen 5 und 6 unter Berücksichtigung Ihrer Ergebnisse und denen Ihres Partners.

[10 Minuten]

Fragen zur Erarbeitung einer kritischen Stellungnahme zur Werbeanzeige von Brunch: Führe uns in Versuchung – Adam und Eva

1. Beschreiben Sie zunächst Ihren ersten Eindruck zu der Werbeanzeige.
2. Welche biblischen Anspielungen fallen Ihnen auf?
3. Skizzieren Sie kurz die entsprechende biblische Geschichte (siehe Arbeitsblatt).
4. Wie werden die einzelnen erzählerischen Elemente des Bibeltextes in der Werbeanzeige umgesetzt?
5. Was spricht für bzw. gegen diese Art der Werbung? Finden Sie Pro- und Contra-Argumente vor dem Hintergrund der erarbeiteten Ergebnisse.
6. Formulieren Sie nun aufbauend auf Ihren Ergebnissen eine kritische Stellungnahme.

Anlage 6

Fachoberschule für Gestaltung 2013/14

Klasse 11

Evangelische Religionslehre

Frau Ludwig

Themenbereich: **Frage nach Sinn und Orientierung – Quasi-religiöse Phänomene im Alltag**



Die Menschen müssen den Garten Eden verlassen

(Vgl. Auszüge aus Gute Nachricht Bibel: Genesis 3,1ff.)

1Die Schlange war das klügste von allen Tieren des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte. Sie fragte die Frau: »Hat Gott wirklich gesagt: 'Ihr dürft die Früchte von den Bäumen im Garten nicht essen'?«2»Natürlich dürfen wir sie essen«, erwiderte die Frau, 3»nur nicht die Früchte von dem Baum in der Mitte des Gartens. Gott hat gesagt: 'Esst nicht davon, berührt sie nicht, sonst müsst ihr sterben!'« 4»Nein, nein«, sagte die Schlange, »ihr werdet bestimmt nicht sterben! 5Aber Gott weiß: Sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen; ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist. Dann werdet ihr euer Leben selbst in die Hand nehmen können.«6Die Frau sah den Baum an: Seine Früchte mussten köstlich schmecken, sie anzusehen war eine Augenweide und es war verlockend, dass man davon klug werden sollte! Sie nahm von den Früchten und aß. Dann gab sie auch ihrem Mann davon und er aß ebenso.

7Da gingen den beiden die Augen auf und sie merkten, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze. 8Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie, wie Gott, der HERR, durch den Garten ging. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor Gott zwischen den Bäumen. 9Aber Gott rief nach dem Menschen: »Wo bist du?«10Der antwortete: »Ich hörte dich kommen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Da habe ich mich versteckt!«11»Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«12Der Mensch erwiderte: »Die Frau, die du mir an die Seite gestellt hast, gab mir davon; da habe ich gegessen.«13Gott, der HERR, sagte zur Frau: »Was hast du da getan?« Sie antwortete: »Die Schlange ist schuld, sie hat mich zum Essen verführt!«

14Da sagte Gott, der HERR, zu der Schlange: »Verflucht sollst du sein wegen dieser Tat! Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang – du allein von allen Tieren. (...)

16Zur Frau aber sagte Gott: »Ich verhängen über dich, dass du Mühsal und Beschwerden hast, jedes Mal wenn du schwanger bist; und unter Schmerzen bringst du Kinder zur Welt. Es wird dich zu deinem Mann hinziehen, aber er wird über dich herrschen.«

17Und zum Mann sagte Gott: »Weil du auf deine Frau gehört und mein Verbot übertreten hast, gilt von nun an: Deinetwegen ist der Acker verflucht. Mit Mühsal wirst du dich davon ernähren, dein Leben lang. (...)

23Und er schickte den Menschen aus dem Garten Eden weg, damit er den Ackerboden bearbeite, aus dem er gemacht war.